

Sächsische Schweiz: Felsen wegen der Vogelbrut gesperrt

Neben den bekannten Horstschutzzonen sind befristet einige weitere Klettergipfel im Elbsandsteingebirge gesperrt. Bergsteiger wachen über die Wanderfalken.



Junge Wanderfalken. Zuletzt wurden in der Sächsischen Schweiz immer weniger der Vögel flügge. © Ulrich Augst

Zum Schutz der Wanderfalken sind in der Sächsischen Schweiz jetzt vorübergehend einige zusätzliche Felsen gesperrt. Das gibt die Nationalparkverwaltung bekannt. Diese flexiblen Sperrungen werden in jedem Frühjahr neu festgelegt, je nachdem, wo

die Vögel tatsächlich brüten. Sie kommen zu den jährlich wiederkehrenden Horstschutzzonen rings um die angestammten Brutplätze hinzu. Das Klettern und Begehen der Zugangspfade ist dann untersagt.

In diesem Frühjahr sind demnach neun zusätzliche Klettergipfel gesperrt, darunter die Forstgrabenwand im Brandgebiet, der Wurzelkopf bei Schmilka sowie Vergessener Kegel und Schandauer Turm in den Affensteinen. An Poblätzschturm, Poblätzschspitze und Poblätzschwand im Schmilkaer Gebiet hingegen konnte die Sperrung schon wieder aufgehoben werden.

Die zeitlich befristeten Sperrungen dauern bis Ende Juni oder Mitte August. Eine detaillierte Liste findet sich auf der [Website des Nationalparks](#) oder beim [Landesverband Sachsen des Deutschen Alpenvereins](#).

Markierte Wanderwege sind davon nicht betroffen, jedoch Klettergipfel und ihre Zugangswege sowie einzelne Wandbereiche. Der Nationalpark weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Kletterzugänge keine Wanderwege sind, sondern nur für Kletterer im Zusammenhang mit dem Bergsport gedacht sind. Es sei wichtig, dass die Wanderer sich an diese Regeln halten.

"Niemand möchte dafür verantwortlich sein, dass junge Vögel im Nest verhungern oder die Elterntiere schon vorher die Brut abbrechen", sagt Nationalparkchef Ulf Zimmermann. Häufig würden die Störungen durch Menschen unbeabsichtigt oder aus Unwissenheit passieren. Die Zahl der Jungvögel bei den Wanderfalken ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen.

Die Kletterer selbst sind im Gelände unterwegs, um Störungen zu verhindern. Schon seit Jahren organisiert der [Sächsische Bergsteigerbund \(SBB\) eine Wanderfalkenbewachung](#), bei der Freiwillige an den Wochenenden an besonders frequentierten Klettergipfeln und Wanderwegen die Besucher auf ruhiges Verhalten hinweisen.